

Die Mikrofauna der Bohrung Lundenburg 2.  
=====

Pannon und Sarmat:

Eine schöne Ostracodenfauna führt der Kern 520 -522 m. Der Kern 540 -542 m lieferte *Rotalia beccarii* in mittlerer Häufigkeit nebst Ostracoden der Art "A". Dies ist an sich für das Sarmat eine typische Vergesellschaftung, findet sich aber gebietsweise auch noch im alleruntersten Pannon, in der Impressazone.

Der Kern 562 - 564 m zeigt die typische Fauna des höheren Sarmats der Zone und *Nonion granosum*. Nach unten zu fortschreitend findet sie sich noch bei 946 - 950 m. Der Kern 960 - 965 m hat nur einige wenige Formen von *Nonion granosum*.

Bei einem Vergleich mit dem Schlumbergerdiagramm zeigt sich, dass die Zone mit *Nonion granosum* von oben gerechnet bis in den Bereich des 14. Sarmathorizonts reicht, wie dies auch im Zistersdorfer Gebiet der Fall ist. In Lundenburg 1 wurde die Fauna bis zum 13. Sarmathorizont verfolgt. Aus dem 14. Horizont liegt von dort keine Probe vor.

Wie in Lundenburg 1 reicht auch in der vorliegenden Bohrung die Fauna mit *Elphidium hauerinum-antoninum* bis in den Bereich des 19. Sarmathorizonts.

Im Tonmergel oberhalb des 20. Sarmathorizonts ist wieder die Fauna mit *Elphidium reginum* und Riscoen anzutreffen, ähnlich wie in Lundenburg 1.

Der brackisch- limnische Tonmergel unterhalb des 20. Sarmathorizonts fällt in Lundenburg 2 tektonisch aus.

Torton:

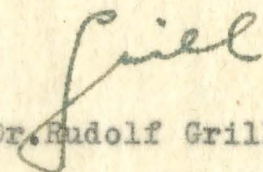
Eine schöne Fauna des Obertortons der Zone mit *Rotalia beccarii* findet sich eigentlich nur im Kern 1179,75 - 1182,75 m. Neben grosswüchsigen Exemplaren von *Rotalia beccarii*, die häufig auftritt, ist *Elphidium flexuosum*, *Cytheridea aff. mülleri*, *Otolithen* *Meritina picta* u.a. vertreten. Die drei Kerne 1219,35 - 1222,75



und 1254,5 - 1260,35 sowie 1280,0 - 1292,0 m führen nur recht arme Mikrofaunen.

Im Kern 1305,2 - 1309,55 m sind *Rotalia beccarii* und *Nonion commune* neben *Glandulina aff. aequalis* häufig vertreten. Daneben treten aber auch *Spiroplectamina carinata*, *Cyclamina acutidorsata*, *Bigenerina* sp. *Haplophragmoides* sp. *Bathysiphon taurinensis*, *Cibicides*, *Virgulina* etc. auf, also typische Vertreter tieferer Tortonpartien, der Zone mit *Spiroplectamina carinata*. Die Fauna tritt im Bereich des 7. Tortonhorizonts der Hochscholle auf, also stratigraphisch etwas tiefer, als das tiefste Tiefschollentorton von Lundenburg 1, das ja nur 6 Horizonte umfasst. Der 7. Tortonhorizont und die höchsten Teile der Tonmergelserie fallen ja durch den Steinbergbruch aus.

Das in Lundenburg 2 an die oben geschilderte Probe mit *Spiroplectamina* tiefer anschließende Torton führt neben *Rotalia beccarii* auch *Nonion commune* und im Kern 1477 - 1481 sind neben diesen beiden Arten wieder *Cyclamina*, *Textularia*, aber auch bereits *Robulus cultratus* und *Robulus calcar* vertreten, ein Beweis dafür, dass damit bereits das tiefere Torton mit der Lagenidenzone erreicht ist. Wiederum zeigt sich auch, dass Teile sowohl des tieferen Torton wie des höheren mit der *Spiroplectaminazone* und der *Bolivinenzone* in der durch örtliche Faktoren bedingten Ausbildung der *Rotalia beccarii*-*Nonion commune* Fauna entwickelt sind und es bestätigen sich auch die in dieser Hinsicht bei Lundenburg 1 gemachten Hinweise.

  
(Dr. Rudolf Grill)